

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Volk und Welt“. Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. amtlich. Organ vertriebl. Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Beyerle-Karlstraße Nr. 246/5, 245/7, 245/5. Persönliche Auskunftsvermittlung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Anzeigenamt: einwandfreie Manuskripte in Betz des Adressors beizulegen

Bezugspreis monatlich 2,20 RM. u. 2,30 RM. Buchhaltungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abnehmer außerhalb 0,50 RM. Postzusatzpreis 2,30 RM. durch Postboten kostenfrei 2,30 RM. bei direkter Briefsendung an den Verlag 2,60 RM. — Einzelnenpreis 13 Pf. im Einzelnen und 80 Pf. im Restbetrag der Bestellungen. Hauptvertriebsstelle: Dr. Wäckerle & Beyerle, Karlstraße 246/5, 245/7, 245/5. Volksfoto 2319 Erler

### Ein Pensionskürzungs-Gesetzentwurf des Reichsinnenministers Severing

# Ministerpensionen

### Herabsetzung der Pensionshöchstgrenze auf 1000 Mark monatlich Wie sehen die Pensionseinkommen heute aus?

## Die letzten Vorbereitungen des Zeppelin zur Amerika-Fahrt

### Reichshof Nauen in Friedrichshafen - Start wahrscheinlich erst Donnerstag früh - Route über Südfrankreich?

Friedrichshafen, 15. Mai. (WZ.)

An der Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Lateinamerika, die zunächst bis Mittwoch nachmittag verschoben worden ist, werden sich nach der nunmehr feststehenden Passagierliste 18 Fahrgäste beteiligen, darunter der Kommandant Clarke von der Flugschiffstation Satehury, eine amerikanische Dame und mehrere Pressevertreter.

Im Aufschiffbau und auf den Straßen der Stadt herrscht während des ganzen Tages reges Leben und Treiben. Neben Schulklassen und Wandervereinen beleben das Werksgelände Autos mit Journalisten, Filmleuten und Passagieren, die die neuesten Nachrichten über den bevorstehenden Start des Luftschiffes in Erfahrung bringen wollten. Auch der bekannte Polarforscher Reichshof Nauen ist heute eingetroffen und hatte mit Dr. Gdener über die Ergebnisse der Berliner Beratungen des Forschungsrates der Aeroartillerie über die Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ eine längere Unterredung. Am dem Aufschiff selbst wurden allenthalben die letzten Vorbereitungen getroffen. Die Maschinen überprüften nochmals die Motoren. Betriebsstoff wird eingefüllt und in der Hauptinsel diese und jene Reparaturen vorgenommen. Die Fracht, die ca. 1800 Kilogramm beträgt, soll im Laufe des Abends an Bord gebracht werden. Nachdem der Aufstieg für die Morgenstunden des Mittwoch abgelehnt werden mußte, trat auf dem Werksgelände wieder etwas

Ruhe ein. Dem Vernehmen nach sind ungefähr 250 Kilogramm Post zur Beförderung mit dem Luftschiff vorhanden.

Friedrichshafen, 15. Mai. (WZ.)

Zu den Schwierigkeiten, die hinsichtlich des Aufstiegs des „Graf Zeppelin“ zur Amerikafahrt in letzter Stunde aufgetreten sind, erklärte Dr. Gdener dem hiesigen Vertreter des WZ., er habe jedoch erfahren, daß das Ueberfliegen Frankreichs nunmehr gestattet sei, aber nur unter gewissen Bedingungen. Die Hauptbedingung sei die, daß die französische Grenze zwischen 7 und 9 Uhr früh passiert werden muß. Danach müßte, fuhr Dr. Gdener fort, der Aufstieg spätestens um 1/2 10 Uhr früh in Friedrichshafen erfolgen. Da es uns aber infolge der späten Abendstunden nicht mehr möglich ist, die Wertmannschaften, die normalerweise erst um 1/2 10 Uhr ihre Arbeit beginnen, davon zu benachrichtigen, daß sie früher bereitstehen sollen, kann der Aufstieg ungedacht der jetzt vorliegenden Einfahrerlaubnis am Mittwochmorgen nicht mehr vorgenommen werden. Falls auf der nördlichen Route, deren Benutzung durch ungünstiges Wetter verhindert wird, eine Weigerung der Wetterlage eintritt, kann die Fahrt unter Umständen im Laufe des Mittwoch beginnen. Wiedereinmal muß der Aufstieg auf Donnerstag früh verschoben werden, wenn wir die Route über Südfrankreich nehmen.

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben: Der Reichsinnenminister Severing hat im Hauptausschuß des Reichstags einen Gesetzentwurf zur Regelung der Ministerpensionen angefündigt, den der Reichstag gegen die Stimmen der Deutschnationalen vor einigen Wochen von der Reichsregierung verlangt hat. Die Deutschnationalen haben sich durch die Abstimmung für das Großkapital und die hochgestellten Beamten der kaiserlichen Bureaucratie bekannt und ein Gesetz zu votieren versucht, das die Höchstgrenze der Ministerpensionen auf 12 000 Mark jährlich, also auf 1000 Mark monatlich, beschränken soll, ein Gesetzentwurf, der offensichtlich dem Volksempfinden entspricht.

Welche Gründe sind für die Neuregelung der Ministerpensionen maßgebend gewesen?

Im Kaiserreich war der Reichskanzler bzw. der Unterstaatssekretär im allgemeinen hoher Beamter und vom Kaiser für seinen Posten bestimmt. Wenn auch in der Vorkriegszeit die Ministerposten fast ebenso häufig gewechselt wurden wie im parlamentarischen System, so waren die Bewerber doch durchweg der ehemaligen Herrschaft der Ministerbureaucratie, der Industrie und des Großhandels entnommen.

Sie pflegten nach der Erfüllung ihrer Ministeramtstätigkeit phantastische Gehälter, die meist um irgendwelche Einkünfte aus Aufsichtsstellenposten vermehrt, mit nach Hause zu nehmen.

Der Graf Wladimir von Wehner, der mehrere Jahre das Reichsamt des Innenministers bekleidete, besaß auf Grund der Tatsache, daß er während des Krieges als Landrat in Preußen war, eine Pension von 26 000 Mark.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Fuchs, der ebenfalls kurze Zeit Minister war, bezieht bereits jetzt auf Grund der kurzen Ministeramtstätigkeit ein Gehalt von 15 000 Mark.

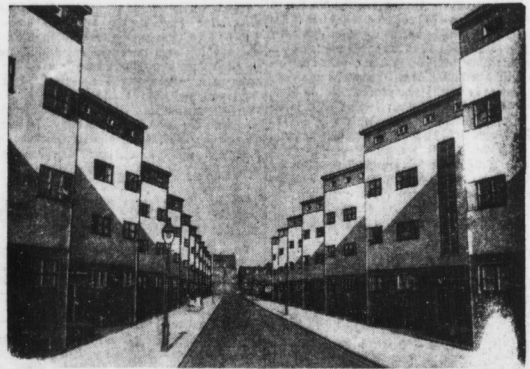
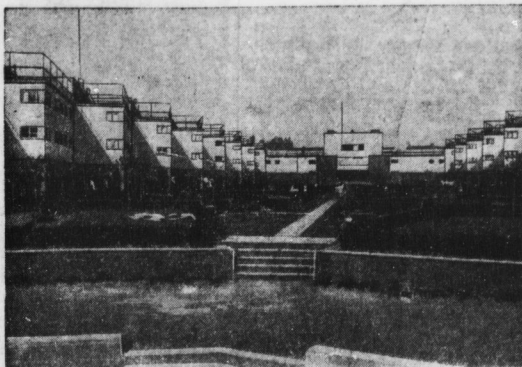
Der Oberpräsident der Provinz Silesien, Passau, der kurze Zeit das Reichswirtschaftsamt leitete, ebenfalls. Der Finanzminister des Bürgerkabinetts Dr. Schlieffen, der ebenfalls nur wenige Monate amtierte, bezieht als Präsident des Landesfinanzamts Magdeburg einen Gehalt, der einschließlich der Ministerpension über 30 000 Mark beträgt.

Im übrigen haben es die kaiserlichen Minister und Staatssekretäre ausgezeichnet bewiesen, sich nach ihrem Ausscheiden wohlhabende Aufsichtsstellenposten zu verschaffen.

Nur einige Beispiele seien hier herausgegriffen:

- Reichsminister a. D. Heinrich Albert, Aufsichtsrat der Bayerischen Stickstoffwerke.
- Reichswirtschaftsminister a. D. Dr. Joh. Weder, vierfacher Aufsichtsrat.
- Reichskanzler a. D. Dr. Wilhelm Cuno, fünfzehnfacher Aufsichtsrat.
- Staatssekretär a. D. Bernhard Dernburg, zweifacher Aufsichtsrat.
- Reichsminister a. D. Dr. Karl Jarres, siebenfacher Aufsichtsrat.
- Reichsminister a. D. Graf v. Ranke, dreifacher Aufsichtsrat.
- Reichsminister a. D. Josef Roeth, siebenfacher Aufsichtsrat.
- Staatssekretär a. D. Dr. Richard v. Kühlmann, sechsfacher Aufsichtsrat.
- Unterstaatssekretär a. D. Dr. Konze, dreifacher Aufsichtsrat.

## Eine Mustersiedlung in Frankfurt am Main



Eine Mustersiedlung neuesten Stils wurde in Frankfurt a. M. fertiggestellt. Die in der Bruchfeldstraße gelegene, von Stadtbaurat May geschaffene Siedlung wirkt eigenartig durch die gleichförmige Anordnung der Hausgabel, durch deren Schräglage der Wohnungen erhebliche mehr Licht und Luft eingeführt wird als in der bisherigen Bauweise. Das erste Bild zeigt einen Blick in das Innere des Gebäudekomplexes, das „Rinderfeld“ mit Rajenflächen und Planspänden, das zweite Bild die Hauptstraße der Siedlung.

**Staatssekretär** a. D. **Semal**, **Aufsichtsrat** der Berliner Handelsgesellschaft.  
**Staatssekretär** a. D. **Karl Stiebler**, **1. Vizepräsident** des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.  
**Unterstaatssekretär** a. D. **Dr. Eduard Stieger**, **Aufsichtsrat** der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen.  
**Unterstaatssekretär** a. D. **Gustav Franke**, **h. h. d. Aufsichtsrat**.  
**Unterstaatssekretär** a. D. **(Hartgebel) Wilhelm von Radonitzky**, **Aufsichtsrat** der "Kraft-Vericherungsgesellschaft" des Automobil-Klubs von Deutschland.  
**Staatssekretär** a. D. **Dr. Edgar Ganiel** von Gaimhausen, **Aufsichtsrat** der "Gute Oeffnungsbahn" Ober-Sachsen.  
**Staatssekretär** a. D. **(Hartgebel) Dr. Wilhelm Peters**, **Aufsichtsrat** der Union-V. G.  
**Daneben** sind die **Benennung** und **Gebalter** der **Minister** und **Staatssekretäre** noch festzusetzen die **hochgeordneten** Stellen in der **Republik**.  
**Während** der **Reichspräsident** an **Gehalt** und **Reisenspesen** monatlich 15 000 **Mark** und der **Reichskanzler** lediglich 5 000 **Mark** bezieht, gibt es im **Etat** des **Auswärtigen Amtes** **Gebalter** und **Repräsentationsgelder**, die die beiden höchsten Beamten der Republik weit übersteigen.

**Es erhalten:**  
 Der **Vorsitzende** in **Washington** monatlich 18 000 **Mark**.  
 Der **Vorsitzende** in **Moskau** 15 500 "  
 Der **Vorsitzende** in **Madrid** 15 500 "  
 Der **Vorsitzende** in **Buenos Aires** 15 500 "  
 Der **Vorsitzende** in **London** 15 500 "  
 Der **Vorsitzende** in **Rom** 14 500 "  
 Der **Gelehrte** in **Teheran** 10 000 "

Die **Bezugung** der **Ministerpension** auf 12 000 **Mark** entspricht zweifellos dem **Empfinden** des **Volkes** viel mehr wie die **Verhinderung** von **Staatseinkünften** an **hohe** **Funktionäre** des **ehemaligen** **Reichsreichs**.  
 Der **Vorsitzende** **Seinerzeit** entsetzt den **Volksgenossen**, der sich der **aufreißenden** **Läuge** eines **Ministerpostens** unterzieht, mit **weiterem** **Minister** **Ergern**, so daß er in der **Lage** ist, sich **ganze** **wichtige** **Aufgabe** zu **widmen**. **Eine** **vollige** **Beseitigung** der **Ministerpension**, **eine** **Forderung**, die man **zu** **zeiten** auf der **Rechten** hört, würde **sicherlich** **ebenfalls** **fortwährend** **wirken**, wie die **Überwindung** der **Verhinderung** des **Ministers** und **Staatssekretärs** der **Vorteilhaftigkeit** mit **Gehalt**, **Pension** und **Aufsichtsratsgehalt**. **Eine** **endgültige** **Stellung** der **Ministerpension** stellt **fi** **naturlich** **auch** **nicht** **dar**. **Dies** **wird** **die** **Aufgabe** der **nächsten** **Generation** sein.

# Branntweinmonopol in Russland und Deutschland

## Russland zieht 22 Prozent aller seiner Staatseinnahmen aus dem Branntweinmonopol - und was tun die deutschen Kommunisten?

**Berlin, 15. Mai. (Fig. Bericht.)**  
 Vor **Eintritt** in die **Lage**ordnung der **Reichs-** **gesetzgebung** vom **Dienstag** wurde **das** **Ganz** **wieder** **einmal** **an** **den** **Reichsversammlung** **Stras** **er** **legen**. **Es** **liegen** **wiederum** **sieben** **Entwerfungs** **entwürfe** **vor**. **Die** **Kritik** **wurde** **dem** **Ge-** **schäftsbereich** **überwiesen**.  
 Der **Reichstag** **trat** **dann** **in** **die** **zweite** **Be-** **ratung** **der** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des** **Steuer** **pro-** **gramms** **und** **ist** **dem** **Reichshaus** **ein** **Rei-** **ch** **von** **90** **Millionen** **Mark** **bringen**. **Das** **ist** **ein** **Er-** **gebnis** **einer** **Erhöhung** **der** **Monopol** **steu-** **ern**. **Der** **Reichstag** **hat** **die** **Rechts** **am** **1. April** **1927** **in** **den** **Reichstag** **ein**. **Sie** **ist** **ein** **Teil** **des**

## Geficht der Straße.

Die Straßen einer Großstadt gleichen einander nicht, sie haben Gesicht genau so wie die Menschen. Und wie das Gesicht eines Menschen Spiegelbild seines Innenlebens ist, so ist auch die Physiognomie einer Straße Symbol für die Lebensformen der geliebten Heimat, die festliche Atmosphäre, überhaupt den ganzen Lebensstil ihrer Anwohner. So betrachtet werden Straßen so lebendigen Wesen, die vor einem hinstehen und so manches auszusprechen. Gütes und Schlechtes von den Betrachtern, die in ihnen wohnen, man muß nur hinzuhören verstehen.

Da sind zunächst die großen Geschäfts- und Verkehrsstraßen. Ihr Aussehen ist nüchtern und sachlich, zersähter so in ihnen der Verkehr, Straßenbahnen hinnehm, Menschen hinnehm, alles wirkt sich mit schärfer Prägnanz ab. Geschäftsbetriebe sind hier wie Schaufensterauslagen haben nur einen Zweck: Käufer anlocken, sie von allen Nebenangelegenheiten auf die angebotene Ware hinüberkonzentrieren, und mit der Absicht zu verwirklichen, setzen diese sonst so nüchternen Straßen hinwieder sogar exzentrische, verführerische, bukolische Motive auf, hinter deren harter Mauer aber doch nur eines hervorsticht: Geschäft! Geldverdienen! Zeit ist Geld! Das ist in Worte gefaßt die Physiognomie dieser Straßen.

Draußen an der Peripherie der Stadt, da wohnen die Berden dieser Straßen, die Geschäftslente. Es sind Menschen, die nahtige Not nicht kennen, Menschen, die froh gehen. Deshalb haben auch die Straßen, in denen diese Berden wohnen, ein freundliches Aussehen. Die Gassen sind aufgesäumt die Häuser sind individuell gestaltet, mit kleineren oder größeren Vorgärten versehen. An ihren Türen blühen Pfingstrosen, Rittersporn leuchten, Sonne scheint in niedrigen Häusern in sie hinein. Wohl uns das Leben genießen! Das ist in Worte gefaßt das Gesicht dieser Straßen.

Und denn gibt es die vielen kleinen Straßen, in denen die Käufer geküßt in krummen Reihen stehen oder die anderen, in denen ein Haus dem anderen gleichend in einträgen Reihen nacheinander nebeneinanderreihend sind. Sie alle tragen das gleiche Gesicht der Not, des Elends, einer trübsamen Gleichgültigkeit. Hier wohnen die Leute, die jene schönen, freundlichen Straßen mit bauen wollen, die täglich und stündlich dafür sorgen, daß sie die kleinen Berden in ihren Straßen wohlfühlen, dafür hat man die besten dieser Menschenhäuser geplant.

Dann gibt es noch andere, diese eigenartigen Straßen, Betriebsstraßen die Schichtstraßen oder die Bahnhofsstraßen. Sie sind fast, steif, einseitig mit einer schmerzenden Baumreihe versehen, die Häuser in einer klareren Einfachheit gebaut und pinkeleier sauber gehalten, alle in einer präzisen Reihung stehen. Diese Straßen wirken blank, eingebildet, bürokratisch, Menschen wohnen hier, die sich „etwas besseres“ dünken und deren Mannierheit und Borniertheit lächerlich wirkt. Wenn man eine solche Straße einmal im Laufschritt passiert, läßt man hier in den Häusern an den Fenstern und auf den Balkonen. Sanft bürokratisch wohnt in diesen Straßen.

## Eisenbahnnetz.

Ein Reichsbahnführer tödlich verunglückt. Als am Dienstag der Schlingung 49 an der Halde bei Coesfeld fiel, fiel der Zugführer Kötter aus dem Zuge aus, was nach der traurigen des unermittelten Falles zu forschen. Dabei wurde er von einem ihm entgegenkommenden Zuge erfaßt und zu Boden gerissen. Der linke Arm und das rechte Bein wurden ihm abgefahren. Außerdem erlitt er schwere Verletzungen am Kopf. Kurz nach erfolgter Einlieferung in das Rammberger Krankenhaus verstarb er.

## Kommunisten wollen Kommunistenquatsch nicht mehr mitmachen

### Die „Revolutionäre“ der Grube „Karl Ernst“

Dalle, 15. Mai. In der Stadtverordnetenversammlung am Montag hatten die holländischen Kommunisten sich bemüht, das gleiche Protestheft aufzuführen, was es in diesen Tagen überall dort inszeniert wird, wo sich dazu Gelegenheit bietet. Den äußeren Anlaß bot die Entlassung einiger Arbeiter der städtischen Grube „Karl Ernst“, weil sie, der kommunistischen „Massenstreik“ folgend, nicht zur Frühfrist erschienen waren und so — abgesehen von der gefährdeten Robbenversorgung für das städtische Kraftwerk — sich einer Belegung des Tarifvertrages schuldig gemacht haben. Wir haben das mitgliedliche Protestheft im Rahmen unserer gestrigen Stadtverordneten-Bericht kurz gekennzeichnet. Wie die „Revolutionäre“ der Grube „Karl Ernst“, für die sich die kommunistischen Wort-

kommen eingeschoben zu haben, denn er hat ohne weiteres auf seine Wiedereinstellung verzichtet. Soviel steht jedenfalls fest: Der „Massenstreik“ hat durch seine unverantwortliche Dehner die Begleiter der Grube „Karl Ernst“ und ihre Familien in eine schwere wirtschaftliche Lage gebracht, während es den Betreibern der gewerkschaftlichen Organisation durch ihr vermittelndes Eingreifen gelungen ist, fast alle Entlassenen, bis auf einige, die anderweitige Arbeit gefunden haben, wieder an ihre Arbeitsstelle zu bringen. Die Belegschaft der Grube „Karl Ernst“ wird sich zum zweitenmal zu einem solchen Wiedergang nicht wieder bemühen lassen. Dies hier einwandfreien Feststellungen lassen das hysterische Geschimpfe der Moskauer Klage-

Unterhältigkeit der Kommunisten bis zum regulären Arbeitslohn. Aus Kreise darüber nennt Schneidewind unseren Kollegen im Volksweisenblatt einen Positiven und behauptet, drei SPD-Anhänger hätten sich von dem Kollegen abgewandt. Ferner will er keinen Auftraggeber in der Zukunft an sein Parteiblatt einbringen, die Entlassung gegen Jörgelbeil, die vieltalig 30 Stimmen erhielt, sei einstimmig angenommen worden.

Das ist natürlich alles Windmühle. Gegenwärtig wie Schneidewind die Anforderungen, die sein Beruf an Kenntnis verlangt, erfüllt, ebenbürtig genügt er den Anforderungen, die die Tätigkeit in der Arbeiterbewegung an Charakter und Verstand erfordert.

## Pfingstverehr und Reichsbahn.

Von der Reichsbahn sind für eine glatte Durchführung des gesamten Verkehrs wünschenswerte Sonderleistungen getroffen. Die regelmäßig verkehrenden Schnell- und Personenzüge werden verstärkt. Züge, die sich des größten Aufwands zu erfreuen pflegen, werden durch 20- und 30-Wagenzüge ersetzt. Deshalb empfiehlt es sich, möglichst früh vor Antritt der Reise am Besten zu sein.

Da die Fahrkarten eine vierstägige Gültigkeitsdauer haben, wird um das lästige Warten auf den Fahrkartenschalter zu vermeiden, dringend empfohlen, schon beim Beginn der Reise die Fahrkarte zur Rückfahrt mitzuführen, wenn mit der Rückreise innerhalb der vierstägigen Gültigkeitsdauer der Fahrkarten bestimmt zu rechnen ist.

Die Sonntagsrückfahrten gelten zur Rückfahrt am Freitag, dem 17. Mai um 12 Uhr an, am Sonnabend, am Pfingstmontag und am Pfingstmontag, zur Rückfahrt am Pfingstmontag, am Pfingstmontag und noch am Dienstag. In diesem Zuge muß die Rückreise bis 10 Uhr vormittags angetreten sein.

In Nichtstellung einer irrigen Auffassung wird uns von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle noch mitgeteilt: Wichtig ist, daß vom 15. Mai an (Schichtwechsel) die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrten gegen Zahlung des tarifmäßigen Schellungzuschlages gestattet ist. Allgemein sind jedoch zu Dien, Pfingsten und Westachten sämtliche Schnellzüge ausgeschrieben.

## Bewerbes des Bauinspektors.

Die Kriminalpolizei teilt uns mit: In den letzten Tagen ist im Kaufstrichbereich ein perverber analoges Individuum aufgetreten, und zwar in der Weise, daß er in im Gefängnis gestezene Schlafzimmer, in welchem die Fenster offen stehen, einzutreten die Türen abblockt und sobald die Ketten in nicht widergebender Weise beschmutzt und beschädigt. Eine Befragung des Täters kann leider nicht gegeben werden, da er mit solcher Schnelligkeit und Gewandtheit sein schändliches Treiben dieser Weise durchgeföhrt hat, daß er von niemand gesehen worden ist.

Das Publikum wird dringend gebeten, den im Gefängnis liegenden Schlafzimmern erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Schändliche Witterungen werden bei der Kriminaldirektion entgegengenommen.

## Satirepropaganda an der Universität.

Seidem durch die Verordnung des Kultusministers Becker die Studentenschaften an den preussischen Hochschulen aufgelöst wurden, und ein völkischer Verein an seiner Stelle unter dem stolzen Firmenschild „Deutsche Studentenschaft“ gegründet wurde, wissen diese „Führer“ nicht, was sie außer ihren Bieren- und Getranken mit ihrer Zeit anfangen sollen. Der „satirische“ Scherzklub der Berliner „nationalen“ Jüde außerdem Gelber in Hülle und Fülle zur Verfügung stellt, muß doch auch all etwas unternommen werden, damit das Geld auch alle wird. Und so muß man jetzt eine Stu-

## Morgen abend

spricht um 20 Uhr im großen Saale des „Volkspark“ in einer Mitgliederversammlung der SPD. über die Berliner Vorgänge

## Franz Künstler

Führer der Berliner Sozialdemokratie Zutritt nur gegen Mitgliedereweis

föhler so ins Zeug legen, in Wahrheit beschaffen sind, geht recht deutlich aus nachfolgender Zusage des Bergarbeiterverbandes hervor:

In den Tagen nach dem 1. Mai erschien fast keine Nummer des „Massenstreik“ ohne eine Kritik über die „Revolutionäre“ der städtischen Grube „Karl Ernst“. Die Redakteure des Volkeinständlers scheinen ein so unruhiges Gewissen zu haben, daß sie keine Nacht mehr ruhig schlafen können. Dazu hätten sie auch wirklich alle Veranlassung. Durch seine unruhige Qualerei hat der „Massenstreik“ 88 Mann der Belegschaft dieser Grube zu einem glatten Tarifbruch verleitet. Die Folge war die kritische Entlassung.

Während nun der „Massenstreik“ über diese Maßnahmen der Grubenleitung tobt, um damit seine eigene Schuld zu verdecken, haben die führenden Betriebsratsmitglieder, die von der Entlassung betroffen wurden, selbst erklärt, daß ihre Entlassung geleglich völlig gerechtfertigt ist.

Sie haben weiter erklärt, daß es ein großer und unverantwortlicher Unfug des „Massenstreik“ gewesen sei, die Entlassenen aus der Arbeit zu reißen. Wörtlich wurde gesagt:

„Diesen Quatsch wird kein einziges Mitglied der Belegschaft noch einmal mitmachen.“

Die Verachtung der Maßnahmen der Werkleitung scheint der Betriebsratsvorsitzende, der führende Mitglied der SPD, ist, auch voll-

weider noch in einem ganz besonderen Licht erscheinen.

## Die Klage des Kommunisten.

Schneidewind von der Firma Eberhard.

Ein Mensch mit Elabengedächtnis im Bergen hat das Bedürfnis nach Klage. Das ist menschlich begreiflich. Ist er nun Kommunist dazu, dann rächt er sich an den — SPD-Arbeitern. Das liegt losal lauter aus und bringt keine Gefahr. So macht es das Mitglied des Metallarbeiterverbandes Schneidewind bei der Firma Eberhard. Der Grund dazu ist die mangelnde Zumpazität der Belegschaft für die Protelienparolen der SPD, anlässlich der Berliner Waisenschreitungen.

Für den „Generalstreik“ am Sonnabend, dem 4. Mai, erklärten sich von den ungefähr 150 Arbeitern der Firma 61. Er erklärte deshalb ein Anschlag, daß gearbeitet würde. Nur ein Arbeiter entschuldigte sich an diesem Tage bei seinem Vorgesetzten, fügte aber hinzu, daß er nicht an der Protestaktion teilnehmen wolle. Er ist aber kommunistischer Funktionär.

Für den „Generalstreik“ am Mittwoch, dem 8. Mai, nachmittags 3 Uhr, beschloß der Betriebsrat einstimmig, auch unter Zustimmung Schneidewinds, Streikbrüchen heranzuziehen zu lassen. Auf diesen Bruch schickten sich nur 35 Mann an. Ein Streik wurde ohne das SPD-Mitglied des Betriebsrates davon in Kenntnis zu setzen, dem Protelien Weiß die Zustimmung zum früheren Arbeitslohn abgelehrt. Eine Abteilung des Betriebes arbeitete aber zum Protest gegen die

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS



## KURMARK-MÄNNER! KURMARK-FRAUEN!

Was Ihr raucht, lese ich aus Euren Mienen. Soviel aber stehet fest: Die Fröhlichen unter Euch sind meine Gefolgschaft, die Freunde der unvergleichlichen Cigarette

KURMARK  
SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

5 Pf



Die Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibzettel fordern Sie „KURMARK-PRIVATPACKUNG“ (ohne Preisangabe)





# MERSEBURG

**Badet nicht in Osthardtsteich!**  
 Es wäre angebracht, wenn polizeilichzeitig das Baden und Spielen an der sogenannten „Schwemme“ des Osthardtsteichs verboten würde, da der Leich bällig verfaulen ist und außerdem eine gefährliche Tiefe, das „Bierloch“ enthält. Es kommt noch hinzu, daß dieser Ort seiner intentionen Wideneinlage wegen schon nicht als Spiel- und Erholungsort in Frage kommt. Eltern und Erzieher sollen ihre Kinder auf das Gefährliche des Spielens an diesem Ort aufmerksam machen!

**Städtisches Wohlfahrtsamt.**  
 Im städtischen Wohlfahrtsamt sind jetzt Fürsorgeberatung, Jugendgerichtshilfe, Schulkaufmann, Gehörlosenfürsorge, Beratung von Alkoholikern und Erziehungsbetreuung in einem geleiteten Kindergarten zusammengefaßt worden. Die Erledigung der hierher gehörigen Aufgaben in einem besonderen Fürsorgebüro übertragen. Die öffentlichen Stunden in allen genannten Angelegenheiten sind: Montag, Mittwoch und Freitag, 8½ bis 12¼ Uhr, im Wohlfahrtsamt, Christianenstraße 28, 3 Treppen.

**Werbung vor einem Betrüger!**  
 Gewarnt wird vor einem Betrüger, der in unserer Stadt bereits bei mehreren Personen vorgetrieben hat und angeblich im Auftrage des Reichsleiters Karl Goehard, Große Ritterstraße, Seigen unter allerhand seltsamen Vorwänden verkauft ihm zu verkaufen versucht. Sollte der Betrüger wieder auftreten, so wird gebeten, ihn dem nächsten Polizeibeamten zu übergeben.

**Der geheimnisvolle Stellettfund.**  
 In der Gemarkung Steuditz wurden am 16. Februar 1929 am Ufer der Suppe Stellett-Leite entdeckt, die aus dem Erdboden herausragten, wie die Presse damals berichtet hat. Die Ausgrabung war zunächst wegen des dort gestrohenen

Erdeichs und später wegen des Hochwassers nicht möglich. Sie hat dann Ende April stattgefunden und weitere Funde, wie einen Schädel, Beinhaken, Rippen sowie Arm- und Beinnochen zu Tage gefördert. Einigen früheren Befundmeldungen ist nach dem Zustande des Fundes anzunehmen, daß die Knochen schon seit etwa 30 Jahren in der Erde liegen. Es ist auch festzustellen, daß damals an der Fundstelle eine von der Suppe angefeuchtete Stelle, die nicht mehr transportiert werden konnte, begraben worden ist. Es ist keinerlei Anhaltspunkt dafür gegeben, daß man hier auf die Spuren eines Verbrechens gestoßen sei.

**Wie steht es mit dem Familienband des Zweckverbandes?**  
 Aufeinander haben sich jetzt Schwierigkeiten bei der Ausführung des projektierten Familienbandes gebildet, da bei der Auflösung der Güterbesitzes in Aussicht genommene Gelände zu der Gemeinde Kretzschau geschlagen worden ist, statt — wie zu erwarten war — zu der Zweckverbandsgemeinde Böhlitz. Der Zweckverband Borna wird versuchen, den streitigen Geländestreifen doch in städtischer Gemeindebesitz zu bekommen, um so der Lösung des Baus eines Bades, die aber wahrscheinlich in diesem Jahre nicht mehr zustande kommt, näherzutreten.

**Das Saufgeld.** Auf dem Jahrmarkt verbrannt. Auf dem diesigen Jahrmarkt wollte die Tochter eines Händlers, die warme Wirtinchen feilhielt, die Spiritusflamme unter dem Fessel entfernen, als plötzlich der Brenner explodierte, und der brennende Spiritus das Mädchen übersäuerte. Ein spritzender Gefäß gelang es zum Glück, die Flammen zu löschen, so daß das Mädchen mit schweren Brandwunden am Kopf davonkam.

**Schleudrig.** Vom Pferd geschlagen. Der Gelpartiführer Kof aus Carstorf wurde von einem Pferde gegen den Unterleib getroffen, so daß er mit schweren inneren Verletzungen dem Kreis-

Frankenbogen nach der chirurgischen Klinik in Halle gebracht werden mußte.  
**Schiffahrt.** Rufion in der Buderindustrie. Eine Interessengemeinschaft zwischen der Buderfabrik Schiffs- und der Buderfabrik Cuxart ist jetzt zustande gekommen. Cuxart übernimmt somit die Räden der Buderfabrik Schiffs- und vergrößert durch diesen Zusammenschluß die Leistungen.  
**Schiff.** Ein Arbeiterwohnhaus, das dem Bauherrn D. Z. gehört, hängt am Mittwoch mit großen Schwierigkeiten zusammen. Das Grundwasser hatte die unteren Stockwerke aufsteigt so daß schon vor Wochen mit dem Einsturz zu rechnen war. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.  
**Rüssen-Borna.** Die Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 16. Mai, fällt aus.

**Kreis Querfurt u. Umgebung**  
**Querfurt. Omnibusbetrieb.** Seit einigen Tagen hat der Omnibusverkehr Ost Saale, Halle, einen Bedienungsbetrieb von hier nach der Seemanns aufgenommen, um dem starken Schiffsverkehr zu dienen.  
**Querfurt. Impfermine.** Der Wiederimpfermin für die Grippe für den Bezirk der Stadt und der Gemeinde Borsdorf auf Freitag, 17. Mai, vormittags 11 Uhr, der Grippeimpfungstermin für den Bezirk der Stadt, nachmittags 2 Uhr, in der Aula der Stadtschule angesetzt werden.  
**St. Nikola.** Ledlicher Unfall. Ein bei dem Bauwirtschaftler Pfeffer in Diensten stehender 15jähriger Arbeiter wurde am Sonnabend beim Anschlären der Wäsche von einem der Tiere berührt, so daß er schwer verletzt wurde, den nächsten Tag starb.  
**Rimmeritz.** Vor der Wobefabrik. Die Wobefabrik bzw. Aufzugsarbeiten im Wobefabrik sind im Fortschreiten, daß der Wobefabrik in aller Eile wieder aufgenommen werden kann.  
**Verst.** Der gefährliche Draht. Einen elektrischen Schlag erlitt am Montagabend am Bismarckplatz ein solitärer Arbeiter, der ein Stück zerfallenen Drahtes der elektrischen Überleitung hochheben wollte. Aus dem Draht schoß eine lange Stromsäule aus, die ihn heftig am Arm verbrannte. Schon ist ihm nichts gefehlt. Der Fall

ermahnt aber wieder zur größten Vorsicht bei dem Benutzen ungefertigter Stromleitungen.  
**Rumburg.** Kinderfolgen des Unfalls verstorben. Das kleine Mädchen Hildegard Botta vom Kaiser-Wilhelm-Platz 12, das am Mittwoch voriger Woche von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren wurde, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.  
**Rumburg.** Fragebogen sind kein Spielzeug. Ein schweres Unglück durch spielende Kinder entstand dadurch, daß an einer abfälligen Stelle des Kaiser-Wilhelm-Platzes ein mit Steinen beladener Wagen von ihnen zum Spielobjekt ausgenutzt wurde. Der Wagen legte sich plötzlich in Bewegung und überfuhr die 6 Jahre alte Hildegard Botta. Die Kleine wurde schwer verletzt und starb im Krankenhaus gebracht.  
**Weißfels.** Frauenleiche in der Saale. Am Montag wurde aus der Saale unterhalb des Weihen Berges durch Fischer eine weibliche Leiche geborgen. Durch die Identifizierung der Leiche als die des Polizeipraktikanten Weissenfels angefallenen Ermittlungen konnte die Leiche einwandfrei als eine Leiche einer verheirateten Person aus der weiteren Umgebung von Weißfels festgestellt werden. Angehört ist die Person insofern Schwermut aus dem Leben geschieden.

**Kreis Sangerhausen**  
**Sangerhausen (Stadt)**  
**Was wird mit dem Schächtenhof?**  
 Bekanntlich wollte der Bürgerclub in Sangerhausen nichts von einer Eingemeindung des Schächtenhofes mit der Wollteure in das Stadtgebiet wissen. Nach langem Gängen und Wägen entschied man sich doch, die Eingemeindung zu wollen, und zwar in der ersten Hälfte, Steuerentnahmen von einem dort zu errichtenden Restaurationsbetrieb zu erzielen. Letztendlich wollen auch einige Sangerhäuser, wozu der Herzklub, auf dem Berge eine Kuchenschänke errichten.  
 Man will durch Postkartenverkauf das Geld zum Ankaufbringen. Bei einer solchen Finanzierung hat die Behörde ja noch Zeit, aber trotzdem ist es wohl angebracht, wenn wir daran erinnern, daß beim durch den letzten nahen Ausflugsort Sangerhausen das Wirtschaftsgeld fließen wird. Nur wenige Minuten vom Schächtenhof ist das Schächtenhof

<b>Leistungsfähige Spezial-Firmen</b>		
<p><b>GEBR. KROPPENSTADT</b>                  MOBELFABRIK                  HALLE A. S.                  GROSSE MARKERSTRASSE 4                  Auf Wunsch Zahlungserleichterung</p>	<p><b>Engelhardt-Biere</b>                  Brauereien für Mitteleuropa in:  <b>Halle a. S., Merseburg, Sangerhausen</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>SPZIALFABRIK FÜR                  LADEN- UND                  INNENAUSBAU</b></p> <p style="text-align: center;">Hauptbüro:  <b>GR. MARKERSTRASSE 28</b></p>
<b>GASEINRICHTUNGEN</b>		
In Grundstücken, die noch nicht an das Gasnetz angeschlossen sind, werden bei auf wahren Gassteigezahlungen ausgeführt. Ferner werden wieder rentierliche Mängelsmesser-Anlagen kostenlos hergestellt. Fordern Sie unsere Bedingungen hierfür! Anträge nehmen auch die zur Ausführung zugelassenen Installationsgeschäfte entgegen. Machen Sie Ihre Freunde und Bekannten, die noch kein Gas haben, auf diese Erleichterungen aufmerksam!		
<p style="text-align: center;"><b>HT</b>                  HOCH- u. TIEFBAU</p> <p><b>HOFFMANN &amp; TUCHELMANN</b>                  Inhaber: E. Tüchelmann                  Baugeschäft • Beton- u. Eisenbetonbau                  Halle a. S., Delitzscher Straße 35-37</p>	<p style="text-align: center; font-size: 2em;"><b>S</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Sparkasse</b>                  Kreisbank des Saalkreises                  Halle an der Saale</p>	<p><b>ZILLMANN &amp; LORENZ</b>                  Halle an der Saale                  Fernruf Nummer 275 21</p> <p style="text-align: right;">Spedition ●                  Möbeltransport ●                  Lagerung ●</p>
<p style="text-align: center;"></p> <p style="text-align: center; font-size: small;">Mod. R 06 1095 M. Mod. R 9 1145 M. Mod. R 9 Luxus 1205 M.                  Alle Modelle sofort ab Lager. Probefahrt jederzeit.                  General: <b>HERMANN WOLTER</b> vormals varietes                  HALLE (S.A.L.B.) H.A.R.Z 6-7. TELEFON 21436 • 2159                  Fahr Schule • Ersatzteillager • Reparaturwerkstatt</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p><b>RUD. SPECK &amp; CO.</b>                  HALLE A. S., MARIENSTRASSE NR. 4                  Gegründet 1864. Telefon 26284                  Geld-, Böder- und Aktien-Schäfte                  Treasoranlagen, Bau- u. Kunstschlosserei                  Eisene Fenster und feuerstehere Türen</p>	<p style="text-align: center;"><b>HERBST &amp; CO. HALLE S.</b>                  Hallesche Teigteil-, Knetmaschinen- und Dampfbäckofenfabrik</p> <p style="text-align: center; font-size: 2em;"><b>Herbst</b></p> <p style="text-align: center; font-size: small;">Meist als Spezialist                  komplette</p> <p style="text-align: center;"><b>Bäckerei-Einrichtungen</b></p>
<p><b>OTTO GROBEL • HALLE A. S.</b>                  WILHELMSTRASSE 44 FERNSPRECHER-NUMMER 293 64                  Elektr. Licht- u. Kraftanlagen — Elektr. Heiz- u. Kochapparate                  Elektrische Beleuchtungskörper in großer Auswahl  <b>RADIO-APPARATE</b> KOMPLETE ANLAGEN                  Teilzahlung gestattet ohne Preisaufschlag</p>	<p><b>CURT KOHLER &amp; CO. HALLE</b>                  MOTORFAHRZEUGE — Telefon 238 41 und 265 47                  Generalvert. führender Personen- u. Lastwagenfabriken                  Bestengetriebene Reparaturwerkstatt, Ankerstraße 3  <b>GROSS-GARAGE SDD</b> Tag und Nacht geöffnet                  Kundendienst Pflanzhöhe 71/72.</p>	
<b>WÄHLT SCHUBERT = BROT</b>		





Erholungsmöglichkeit für Arbeiter im Wettersteingebirge

# Ein Berghotel für Arbeiter

Eigentum des Metallarbeiterverbandes Bezirk München - Die früheren Besitzer - Die wundervolle Lage gegenüber dem Wettersteingebirge - Modernste Einrichtung

Die Metallarbeiter des Bezirks München sind zu die alpine Raumpfrucht von Garmisch-Partenkirchen eingezogen. Dort, wo sie bisher als wenig gekannte Durchgangsarbeiter kaum beachtete Regeneration mochten konnten, weil die von der Natur so reich begabte Gegend sich nahezu ausschließlich auf den geschäftlichen Geldbeutel eingestellt hat, erwarb jetzt der Deutsche Metallarbeiterverband München Grund und Boden und darauf ein neues prächtig eingerichtetes Haus. Damit sichert er seiner Mitgliedschaft und seinen Fremden die Möglichkeit billiger Urlaubsstages und Anreden an einem Platz, der den schönsten der deutschen Heimat gibt.

In diesem Bezugs hat ein Stück der neuen Zeit. Denn dort noch nicht langer Zeit geschickte dieser Grund und das darauf erbaute Gebäude einem typischen Vertreter der privilegierten Klasse des alten Deutschlands, dem kaiserlichen Hofprediger Söder. Von ihm ging es mit großem Wohl-

und Grund an den Mann seiner Pflichten, dem letzten deutschnationalen Abgeordneten Mann, der dann in der Infanterie mit der Bekämpfung dieses Selbstmordes an eine Baronein Beschäftigung zu machen hoffte. Die neue Besitzerin hielt es aber nur wenige Jahre. Der neue Käufer machte eine regelrechte Wüsterei aus dem Besitz und schließlich aus dem Neubau, der nach Zerstörung des alten Hauses durch Feuer vor zwei Jahren errichtet wurde, ein modernes Alpenhotel mit aller Hygiene und aller Bequemlichkeit. Jetzt gehört der Rainaleralhof der freien Arbeiterschaft.

Er liegt 800 Meter über dem Talgrund, mit dem schönsten und umschönlichsten Blick auf die ganze Bergseite des walden Wettersteins. Erreichbar in 1 1/2 Stunden von Garmisch-Partenkirchen aus drei verschiedenen Wegen, von denen der eine besonders bequem durch die berühmte Varnaschlucht führt. Schon der Aufstieg ist eine überaus gemüßliche

kleine Bergwanderung: von der breiten Talschneise in das enge Raintal, durch die wilde und löfende Klamm hinauf zu dem Ambofen, der in großen Felsen in den mächtigen Maß des Bodenlage eingestreut ist. Auf einem dieser Felsen liegt mit freier Sicht nach Osten, Süden und Westen, also der Sonne zu, der Rainaleralhof. Gerade in dieser Höhe liegt der Rainaleralhof hat nach dem Charakter eines berühmten Wohnortes die Höhenlage eine Heilwirkung wie kaum anderswo nördlich der Alpenländer. Die Strahlenwirkung ist zu vergleichen mit der an den besten Tagen der Grandbrunn. Das zeigt sich besonders auch im Winter, wo Sonnenstrahlen die Regel ist. Wander- und Bergtouristen haben beste Gelegenheit zu den schönsten Touren auf leichten Wegen durch verschlossene Wälder oder über jägersteige hinauf zu den höchsten des Wettersteins.

Das Haus und seine unmittelbare Umgebung,

Hochgebirgslandschaft in unvergleichlicher Schönheit, sollen nach dem Willen der neuen Besitzer nur der Ruhe und der Erholung dienen. Dazu ist auch die Inneneinrichtung des Hauses besonders geeignet, die nach neuesten Errordernissen und Geschmack erstellt wurde. Zentralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser in jedem Zimmer, große Terrassen und Beenden, Bad, Lichtanlage statt künstlicher elektrischer Beleuchtung, wie sie in erstklassigen Hotels üblich ist. Im Garten sind 20 Bäume mit 80 Beeten vorhanden, dazu gibt es noch Unterhaltungsanlagen in den noch nicht ganz angelegten Nebengärten und Wäldchen, so daß über 60 Personen Quartier erhalten können. Das Wesentliche aber ist, daß diese Anlage für die Mitgliedschaften zu beschämungswürdigen Preisen zu haben sind. Mögen die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes die Gelegenheit nutzen zur Kräftigung von Geist und Körper,

## Mit dem Auto quer durch Thüringen

Von Alma Linneweber

Eine geschlossene halbe Stunde hatte ich mich auf ihn gemerkt, und er kam nicht — nämlich der Autobus der Reichspost, der mich von einer „föhren“ Stelle in Halle abholen sollte, um mich nach Jena zu bringen, wo die anderen Teilnehmer an der Thüringer Fahrt meiner schicksalhaftig harrten. Mit einem Privatauto, das im Coloppy fuhr, und in dem ich den Eindruck hatte, auf einem wilden unbesetzten Pferde zu sitzen — „Ja!“ laut waren seine Stöße —, erreichte ich in letzter Sekunde die Gefährten. Ich stieg also freudigen Herzens zu ihnen — und los ging die Fahrt in die weite Welt, — d. h. zunächst über Saalfeld, Querfurt, dem gesegneten Lande Thüringen zu. Gerade ich mid jetzt von den Anstrengungen der vorhergehenden Fahrt erholen zu können, so war ich schmerzhaft auf dem Folgsamen. Denn siehe da, es dauerte nicht lange und die erste Beine, der bald mehrere folgen sollten, war das Alter mit hatten Glück im Unglück. Ein gültiges Schicksal hatte uns in einem unserer Mitreisenden einen verdienstvollen Jüngling für die schöne Kunst des Autofahrens befördert, dessen taktvoller Hilfe es zu danken war, daß wir überhaupt noch unser Ziel erreichten.

durstige Seelen — bald die Heimreise angetreten werden. Die Fahrt fuhr nur über Suß, das alle unsere Erwartungen übertraf, das es ebenso prächtig wie Oberhof liegt. Immer weiter ging's durch die freundlichen Thüringer Wälder. Draußen im Tal schlangene sich — schmal und sehr tote ein Silberstreifen — die Saale entlang. Wie wichtig und unheimlich die Dörferchen unten lagen. Lieber denn ganz aus Schiefer erbauten Dörfern gingen und gleiche goldene Sonnenpracht, wie sie schöner nicht sein kann.

Doch was war das, als wir uns Jena u a u näherten? Hier saßen Freund Winter noch nicht seinen Wegschon genommen zu haben, denn es schmeitel. Hierich kamen und wirtschalten keine Schneeflocken durch die Luft. In Jena war also der Himmel nicht blau!

Auch dieses nette Städtchen wurde noch kurzem Aufenthalt verlassen — und langsam, langsam begann sich die Dunkelheit auf unsere mitleidig Erdberechtigten zu fallen. Nur ganz langsam konnten wir die Konturen vorüberziehender Bäume erkennen — denn nahm die Nacht ganz das Draußen in ihren Schuß. Ingerade lugte der Mond trüblich über. Rudolph und Jena konnten uns leider nur wenig von ihrer Eigenart offenbaren. Die Fülle der Eindrücke an diesem Tage war auch so hart, daß sich allmählich eine leichte Müdigkeit auf uns einzustellen begann. Außerdem wurde es in unserem Wagen empfindlich kalt, so daß anfangs unbeschäftigte Helfer: Koalitionspolitiker zu werden suchten.

Immer mehr aber näheren wir uns in fröhlicher Morgenstunde den heimischen Gefilden. Hell flammten die Scherstrahlen der Sonne u erreichte durch die dunkle Nacht. ... Dann waren wir daheim.

## Wohin in den Ferien?

Die Sommerzeit rückt heran, und in den Betrieben und Bureaus werden die Ferientermin festgelegt. Für die Massen der werktätigen Bevölkerung entsteht die Frage: Wohin in den Ferien? Leider ist die Ferienzeit meist allzu kurz bemessen, und auch der Geldbeutel läßt keine allzu großen Sprünge zu. Da muß reiflich überlegt werden, wie die Ferien am besten und billigsten ausgenutzt werden können.

Der Reichsautofahrer für sozialistische Bildungsarbeit veranlaßt auch in diesem Sommer eine Reihe schöner und verhältnismäßig preiswerter Reisen für Arbeiter, Angestellte und Beamte. Betreite Ende Mai findet die erste Reise nach Delamatin statt. Wir folgen dann mehrere Reisen an die Riviera, nach Vordholm, in die Schweiz, an den Rhein, nach Brüssel, Paris, Schweden-Finnland, England, Krakau-Hof, Tatra, Wien-Vienna, Krakau, Hamburg-Schweden, an die Kurische Nehrung, an die Adri a und nach Tunis. Schon für 100 Mark kann man sich an einer Reihe beteiligen. Die Aufbringung der Kosten wird durch bewusste Rauteziehung vermindert. Daneben ist zum erstenmal auch ein Ferienaufenthalt in Tirol (Innthalen der hohen Tauern) und in der Schatzberg bei außereordentlich günstigen Bedingungen eingerichtet worden.

## Eine mißglückte Hollandreise

Von Werner Hüber (Halle)

Mit einem kleinen Rasenbestand ging es von Oranienburg über Rheine und Bentheim im D-Bus nach Amsterdam.

Wir hatten die Köpfe, etwa in acht Wochen Holland zu durchspinnen. Im Zuge lernten wir einen deutschen Arbeiter kennen, der uns ganz brauchbare und für Geld zu haben gab. Daraus geschah uns das Beste am besten.

An der Grenze (Bentheim) wechselten wir gewarig Mark in holländische Geld. Dann kam die Post- und Zollkontrolle. Wir mußten die Stadtscheine öffnen. Da war aber nur schmutzige Wäsche drin.

Dann ging es unbehindert weiter. Nach fünf Stunden fuhr Lomen wir in Amsterdam an. Wir mußten zuerst unsere Uhr um eine dreierlei Viertel Stunde auf holländische Zeit zurückstellen. Nun marschierten wir auf einen schon vorher bezeichneten Gasthof zu. Doch wir fanden hier kein Logis. Wohl oder Unwohl mußten wir weiterziehen. Aber, doch mit der Beschäftigung. ... Wir wurden von zwei Herren angehalten, die sich als Kriminalbeamte ausgaben. Sie fragten uns nach Geld und Geld. Aber leider waren wir nicht so glücklich, fünfzig Gulden (fünfundzwanzig Mark) zu besitzen. Die holländische Polizei weist jeden Fremden aus, der nicht mindestens fünfzig Gulden am Besitz hat.

Ran ging es zum Polizeipräsidenten. Acht Leidsensgenossen waren schon da. Aber keine Handwerkerburden wie wir, sondern Studenten, Kaufleute usw. Die erste Frage war, ob wir Hunger hätten. Wir bejahten sie. Darauf gab es Bohnentaffee (1) mit sehr süßen Weißbrot, welche mit guter Butter (1) belegt waren. Sogar eine Partie Schokolade durften wir noch spielen. Wir wurden wie Genies behandelt. Dann wurden unsere Personien festgehalten, Geld, Papiere, Postkarten usw. wurden abgefordert. Ran ging es zu Bett. Wir wurden festgehalten mit weißen Beugeln, welche mit Stroh gefüllt waren.

Morgens um 8 Uhr mußten unsere Leidsensgenossen Aufbruch nehmen. Wir konnten noch bis 3 Uhr schlafen. Jetzt wurde getuschelt und ge-

frühstückt. Das Essen war dasselbe wie am Abend vorher. Wir konnten bis 3 Uhr Schokolade und Zeitung lesen (nabel wir uns bald in der Wochenszeit auf).

Im Laufe des Tages brachte ein Beamter zwei Möbel an, die in Holland in Stellung gesetzt wurden, und denen das Glück auch nicht fehlte. Sie waren schon im Zuge erwirbt worden. Als Mittagessen gab es Kartoffeln und Bier, die meinem Wadenknöchel, einem Wapen, nicht schmeiden wollten. Nachmittags 3 Uhr wurden wir einzeln dem Kriminalinspektor vorgeführt. Er sagte mir, daß ich nicht polizeilich gefasst wurde und am nächsten Morgen nach Deutschland abgeholt sollte. Im allgemeinen wird man wieder dorthin gebracht, wo man hergekommen ist. Aber wir hatten den Beamten, uns doch nach C m e r i c h (Niederlande) zu bringen, da ja die Möbel soviel von Ambofen (Niederlande) waren, denn sonst müßten in der Heimat mitfahren. Dann hat ich den Inspektor, und hoch mal zur Post gehen zu lassen, da wir dort auf Briefe warteten. Wir konnten dann auch am Abend in Begleitung eines Beamten ausgeben. Daraufhin besahen wir uns erst einmal die Stadt.

Am andern Morgen ging die Reise los. Wir bekamen unsere Sachen zurück. Dann wurden wir gefragt, ob wir nicht lieber zur Bahn fahren wollten. Die Möbel hatten nämlich auch schon den Doffer. Da muß man sich notgedrungen doch als Kadaver zeigen. Wir bejahten die Frage. Aber o Schred, als wir in den Hof kamen, stand die „Grüne Minna“ dort. Wir protestierten. Aber es nützte nichts mehr.

Jetzt ging's zum Bahnhof. Nach vierstündiger Aufenthalt kamen wir in Emmrich an. Wir verabschiedeten uns auf das herzlichste von den Beamten, mit denen wir uns angefreundet hatten. Ein gewöhnlicher Holländer bringt der schönen Ballerei nämlich kein Verständnis entgegen. So war unsere Hollandreise zu Wasser gewonnen.

Jetzt ging es wieder auf Schupfers Rappen rineinanderwärts.

Nähere Angaben enthält der reich illustrierte, gut ausgestattete Reiseprospekt, der gegen Einzahlung von 35 Pf. in Briefmarken durch den Reichsautofahrer für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, zu beziehen ist. Auch ein Sonderprospekt für Ferienaufenthalt ist herausgegeben worden und durch die gleiche Stelle zu erhalten. Nur je jeder die Gelegenheit, um die Schönheiten dieser Welt zu erobern und seine Ferien im Kreise gleichgestimmter Menschen zu verleben.

Ein 19-Kilometer-Tunnel in U.S.A. Noch in diesem Jahr wird in Amerika ein Tunnel eröffnet werden, der einen Größeren aufstellt. Auch in bezug auf die Schnellstraße der Bauausführung sind alle bisherigen Leistungen übertraffen worden. Der Tunnel verläuft unter dem Schützling der Passadenkette im State Washington. Er mißt 12 3/4 Kilometer in der Länge und wurde in drei Jahren fertiggestellt, während beispielsweise der Bau des Moffat-Tunnels im Staat Colorado, der über drei Kilometer länger ist, eine Arbeitszeit von vierundsiebzig Jahren beanspruchte.

Weisse Wäsche das Ziel



der Weg Ozonil







Kann man die deutsch-nationalen Kräfte genügend auf der Stelle fassen? ...

Die Schuld beweise um Frau Jaquet-Hölzner mehrern sich

Die 500-Millionen-Reichsanleihe.

Vor dem Haushaltsausschuss des Reichstages.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages verabschiedete am Dienstag den Bescheid über Maßnahmen zur Befreiung der Kassenlage, ...

Reichsfinanzminister Dr. Silberling erklärte dazu, daß die Bedingungen der Anleihe mit den Banken noch nicht definitiv vereinbart seien. ...

Wieder Krieg in Marokko.

Der Krieg in Marokko, den die spanischen Truppen durch ihr „Freiwilligenkorps“ eröffnet haben, dauert mit unermüdelter Heftigkeit an. ...

Parlamentswahlen in Estland Erfolg der Sozialdemokraten.

Das schließliche Ergebnis der estnischen Parlamentswahlen lautet: Sozialdemokraten 24, Christen 12, ...

Verloren haben in erster Linie die zur Mitte stehende Arbeiterpartei und die Kommunisten. ...

Die unter Führung der Sozialisten stehende estnische Linkregierung dürfte durch die Wahl gesichert sein.

Die Länderverbote für den RFB.

Der Senat zu Bremen hat den Roten Frontkämpferbund mit allen Zweigorganisationen jetzt ebenfalls verboten und aufgelöst.

Dem Verbot des Roten Frontkämpferbundes in Preußen haben sich am Dienstag Württemberg und Südbad angegeschlossen. ...

Die Begrüßung der Wasserfante der RFB hat in der Hamburger Senat den Antrag gerichtet, ...

Beginn des Jafuboffi-Prozess. Wie die „Anzeigung für beide Weidenburg“ berichtet, wird der Jafuboffi-Prozess am 22. Mai in Ruzskitz beginnen. ...

Hölzner in dauernder Furcht, von seiner Frau ermordet zu werden Der Revolver unter dem Kopfkissen - Die Angst vor der Wiederauflaffung des Mordprozesses

Am Dienstag wurde im Dujardin-Prozess der Detektiv Hoebger aus Tiffit gehört, der zu dem Wiederanfrageverfahren umfangreiches Material beibringt. ...

Der Kaufmann Richard Clemens, der die Eheleute Hölzner seit langem kennt, bestätigt die wesentlichen Punkte in den Aussagen des Zeugnisses. ...

Hölzner aus dem Bett aufgesprungen mit den Worten: „Ich bin zu jedem Vergleich bereit.“ Die Verschönerung zwischen dem Eheleuten habe einen sehr merkwürdigen Verlauf genommen. ...

Ein neuzeitlicher Schulraum.



Wie ihn erstensweise städtische Schulen mehr und mehr einführen, ist in unserem Bild dargestellt. Er gehört zu einer der modernsten Schulen, der Grundschule Berlin-Frohnau.

Ein „nationales“ Mundwerk

Vor dem Dresdener Schöffengericht hatte sich der 24jährige Holz- und Kohlenhändler Heinrich Ostas Dank wegen öffentlicher Beleidigung und Beschimpfung des Königs ...

„Schwein“ und „Gump“ apostrophiert. Vor Gericht entschuldigte sich der Angeklagte damit, daß er an dem betreffenden Tage wie üblich große Mengen Alkohol getrunken habe. ...

Gewissenloser Patron.

Der Geschäftsführer Julius Meyer vom Kaufhaus Frank in Annaberg hatte verschiedene Angestellte täglich bis zu vier Stunden länger arbeiten lassen. ...

Meher erhielt vom Schwurgericht Freilassung wegen Belästigung zum Reineis und verurteilt Erpressung ein Jahr Gefängnis und zwei Jahre Zwangsarbeit. ...

Müßiger Geschäftsmann. In der besagtenen Nacht erkrankte der Inhaber eines Wärfelgeschäfts in der Detmolder Straße in Berlin von dem Hirten seiner Pferdebesitzer. ...

Eine Eiferfuchtsakt.

Auf dem Fernschloß Berlin-Friedrichstraße gab der 27jährige Aufseherkreisleiter ersterer Kurt Brenner aus Frankfurt am Main auf seinen 24jährigen Freund Peter Janzen aus Neudölln einen Schuß ab. ...

Liebespaar in den Tod.

In der Jordaner Straße in Berlin wurden am Dienstag eine 18jährige Arbeiterin und ihr 21jähriger Freund in der Wohnung der Mutter des Mädchens durch Gas vergiftet tot aufgefunden. ...

Die ungenügende Unterschrift.

Vor einem Berliner Zivilgericht war über das Testament eines verstorbenen Kaufmanns zu entscheiden, das lediglich mit den Worten „Ein Paul“ unterzeichnet war. ...

Advertisement for 'Wenn Augen-Optik Brillen-Schmidt' featuring a logo of a person with glasses and contact information.

**Bereins-Kalender**

Der G.V.D. ist ein Gewerkschaften...  
Galle.  
Dienstag, den 15. Mai, 20 Uhr.  
Freitag, den 17. Mai, 20 Uhr.

**Aus dem Bezirk**  
Kauchoff bei Papphammer.  
Freitag, den 15. Mai, abends 8 Uhr.

**Merleburg.** Donnerstag, 16. Mai, 20 Uhr.  
Freitag, den 17. Mai, 20 Uhr.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Freitag, den 17. Mai, 20 Uhr.

**Ortsgruppe Halle.**

Mittwoch, den 15. Mai, 20 Uhr.  
Freitag, den 17. Mai, 20 Uhr.  
Sonnliche Vereine.  
Zentralverband der Kapellen.

**Stand-Uhren**

Wand-Uhren  
Taschen-Uhren  
Armband-Uhren  
Wecker-Uhren  
Amand Weiss, Halle  
Niemtschmeden 6 und  
Steinweg 46/47

**Schillers Garten**

(1 Minute von der Straßenbahn)  
Herzlich gelegener Garten  
Gute Riebeck- u. Kulmbacher  
Biere - Weine  
Regelmäßig Donnerstags  
ab 20 Uhr im Saal:  
Der beliebte Gesellschafts-Tanz

**Bad Wittekind**

Donnerstag, den 16. Mai, 8/11 Uhr,  
Freitag, den 17. Mai, 8/11, 4 und 8 Uhr.  
Konzerte  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Freitagabend:  
Eintritt nur 80 Pfennig.

**Die Eiderfettkäse 20/0**

9 Pfd. - Mk. 6.50 franko  
Dampfkäsefabrik Rendsburg  
Eine gesunde Nahrung ergibt sich  
aus der besten Herba-Seeife

**Filmfuss**  
Das größte Kino Deutschlands  
Halle a. S., Leipziger Str. 6

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51**  
Ab morgen, Donnerstag, nachmittag 4 Uhr  
in unseren beiden Theatern zugleich!  
Der größte und schönste deutsche Film dieses Jahres:

**Fräulein Else**  
Nach der Novelle von Arthur Schnitzler  
12 Akte aus dem Reiche der menschlichen Seele  
In den Hauptrollen:

**Elisabeth Bergner**  
Albert Bassermann, Albert Steinrück, Jack Trevor  
Auf der Bühne C.T. am Riebeckplatz:  
**Beatrice Kage und Etienne d'Artois**  
Hierzu: C.T. Gr. Ulrichstr. 51  
Der ausgezeichnete bunte Filmtell. Der bunte Filmtell u. das gr. Tonfilmprogramm

**Stadttheater**  
Donnerstag, 20.-22. Mai:  
Freitag, 20.-22. Mai:  
Samstag, 20.-22. Mai:  
Sonntag, 20.-22. Mai:

**Mappen**  
in Leder  
billig.  
Hugo Krasemann  
Schönebergstr. 10

**Festlich gefleibelt**  
zu sein ist der Wunsch jedes  
Herrn und Jünglings. Wir  
verhelfen Ihnen dazu durch  
unsere  
**Zeilzahlung**  
Keiner soll das Zahlen  
spüren. Die gekaufte Ware  
wird sofort ausgehändigt.

**Walhalla**  
Direkt. O. Kleinmann  
Telephon Nummer 283 88  
Das Absteige-Quartier  
Noni  
Das Genie der Luftfahrt!

**Herrren-Anzüge**  
**Sport-Anzüge**  
**Sommer-Mäntel**  
Unsere Hauptpreislagen:  
38,- 48,- 59,- 75,- 88,- 98,-  
Immer zuerst zu uns kommen  
**Franz Mettner**  
Halle a. S. Merseburg  
Leipziger Straße 85. Weissenfels Str. 7.

**Zentra**  
Su Pfingsten  
eine ZenRa-Uhr  
formschön und zuverlässig.  
Nur in Fachgeschäften mit  
dem rolen ZenR-Wappen.

**Schönheit, Güte  
und Billigkeit ver-  
eint bei jedem  
Kinderwagen**  
Kinderwagen  
halbteils 65,- 71,- 75,- 85,-  
stiele Form 90,- 95,- 97,- 107,- 112,-  
vorjährige Modelle in eleganter Aus-  
führung 58,- 65,- 72,- 78,-  
Kiappwagen mit Verdeck  
45,- 48,- 50,- 54,- 57,- 68,-  
vorjahr. Modelle 35,- 41,- 48,-  
Kiappwagen ohne Verdeck  
26,- 28,- 32,- 33,-  
vorjährige Modelle 15,50 21,50  
23,- 24,- 26,-  
Stubenwagen  
ungarn. 11,50 15,50 17,50 26,-  
garniert 28,- 34,- 39,- 47,- 58,-  
Auswahl nicht zu überbieten.  
Entgegenkommende Zahlungsbeding.

**Im Trauerfall**  
rufen Sie bitte  
32920  
an, und ricksenden Ihnen  
bereitwillig eine Auswahll-  
**Trauerhüte**  
Ausaus-Butte  
Filiale Halle, nur Große Ulrichstraße 11.

**Pfingstfreuden!**  
Schmückt das Heim, schmückt das Haus, 30/3  
Schmückt Fenster und Balkons mit Blumen aus!  
**Laßt Blumen sprechen!**  
Frische, wohlgepflegte Blumen liefern  
nur Blumengeschäfte und Gärtnereien

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, den 16. Mai, 4 Uhr:  
**Nachmittags-Konzert**  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Leitung: Franz Witek.  
8 Uhr:  
**Symph. Abendmusik**  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Leitung: Benno Platz.  
Mittwoch, den 22. Mai:  
**Kinderfest**  
**Katzensprung-Pflaster**  
gegen Rheuma und Reissen  
garantiert auf Lebenszeit 50 Pf.

**Unter  
Pfingst-Angebot**  
Bettenshaus Bruno Paris  
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
2 Minuten vom Markt 30/9  
**Die gute handgemachte Wuch?**  
Spez.: Echte Elchsfelder  
Nur bei E. Schmidt Nachf.,  
Domplatz 5 und Spitze 24  
Jeden Freitag Schlachtfest  
**Kleine Anzeigen**  
haben hier großen Erfolg

**„Deutsche Bühne“**  
Musik- und Theater-Vereinigung  
Pfingstsonnabend, 20 Uhr:  
**Frühlingskränzchen**

**„Wohin zu Pfingsten?“**  
Nach der  
**Heimkehr!**  
Größte Höhle Deutschlands!  
Bahnhofsstation Ultras (Stöber)  
Strooke Berga-Kelbra-Stöber:

**Bad Wittekind**  
Donnerstag, den 16. Mai, 8/11 Uhr,  
Freitag, den 17. Mai, 8/11, 4 und 8 Uhr.  
Konzerte  
des Hall. Symphonie-Orchesters.  
Freitagabend:  
Eintritt nur 80 Pfennig.

**„Kleine Anzeigen“**  
haben hier großen Erfolg

**Bade-  
Mäntel  
Anzüge  
Hosen  
Mützen  
Schuhe  
Laken**  
in großer Auswahl zu niedrigen Preisen  
**Weddy-Pönicke & Steckner AG.**  
Halle a. S., Leipziger Str. 6 — Merseburg, Burgstraße 5

**Delphi**  
Halle-S., Leipziger Str. 93, neben Ritterhaus  
für Damen:  
feinfarbiger  
Trotteur-Schuh  
**10<sup>00</sup>**  
braun Boxoalf und  
Lack Spange  
Goodyear Welt  
**12<sup>00</sup>**  
Trotteur-Schuh, braun  
Boxoalf u. beige Garni-  
tur, Goodyear Welt  
**14<sup>00</sup>**  
für Herren:  
braun Boxoalf, Halb-  
schuh, Goodyear Welt  
**12<sup>00</sup>**  
Lack Halbschuh,  
Goodyear Welt  
**14<sup>00</sup>**  
braun Boxoalf,  
Halbschuh,  
viele Modelle,  
Goodyear Welt  
**16<sup>00</sup>**